

Neue Optik für den Erlebnispfad

Burgbernheim arbeitet mit Landschaftspflege-Verband zusammen – Prospekt geplant

BURGBERNHEIM (cs) – Schritt für Schritt macht sich die Stadt an die Umsetzung der von drei Studentinnen der Hochschule Heilbronn angelegten Empfehlungen für ein touristisches Gesamtkonzept. Um einen Entwurf für die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Natur- und Erlebnispfads kümmert sich der Landschaftspflege-Verband Mittelfranken. Entstehen sollen außerdem Prospekte mit dem Schwerpunkt auf Streuobst und den Freizeitmöglichkeiten in Burgbernheim, dies entschied der Stadtrat.

Um Inhalte ging es beim Beschluss zum Naturerlebnispfad in der jüngsten Sitzung noch nicht, bis Anfang November sollen aber Ergebnisse vorliegen. Angedacht ist, ihn im kommenden Frühjahr mit neuer Optik wieder zu eröffnen. Wie berichtet soll auch der Erlebnispfad künftig vom Thema Streuobst geprägt sein, mit 50 Prozent fördert der Naturpark Frankenhöhe das Konzept.

Im Landschaftspflege-Verband mit Norbert Metz, der bereits die Regionalsaftinitiative begleitet hat, sah der Stadtrat einen kompetenten Ansprechpartner, dieser Haltung von Bürgermeister Matthias Schwarzwald schloss sich der Stadtrat an. Positiver Nebeneffekt war, dass der Verband mit Bruttokosten von knapp 9800 Euro das günstigste Angebot abgegeben hatte.

Tafeln am Ortseingang

Größere Diskussionen gab es bei dem Vorhaben, über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund Fördermittel aus dem europäischen Leaderprogramm abzurufen. Neben touristischen Hinweisschildern entlang der Autobahn, wie sie in einheitlich braun-weißer Optik bei-

spielsweise auf das Freilandmuseum in Bad Windsheim hinweisen, sollen zu dem Paket außerdem neu zu erstellende Streuobst-Prospekte und Tafeln am Ortseingang gehören. Die Meinungen über die Effizienz von Autobahnschildern gingen zwar auseinander, unterschiedliche Meinungen gab es auch, wie zeitgemäß der Einsatz von Prospekten ist.

Über die grundsätzliche Schwerpunktsetzung auf Streuobst und die stärkere Nutzung des touristischen Potenzials Burgbernheims bestand

aber Einigkeit. Ähnlich wurde ungeachtet des Mediums der Aktualität ein hoher Stellenwert eingeräumt, „Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn Prospekte veraltet sind“, plädierte nicht nur Hartmut Assel, sondern auch eine Reihe von Stadträten für ein besonderes Augenmerk darauf. Aufgegriffen werden soll die Anregung von Marcus Reindler, sich zusätzlich zu den Schildern an der Autobahn 7 um Hinweise entlang der Bundesstraße zu bemühen, um auf die Streuobstbestände hinzuweisen.



Zu den neuen Errungenschaften des Natur- und Erlebnispfades gehört die Bienenbeute, an anderen Orten macht sich dessen Alter bemerkbar. Foto: Christine Berger